

2 Methodik

2.1 Erhebung

Der FWS ist eine repräsentative telefonische Befragung, die im Abstand von fünf Jahren erhoben wird. Zwischen März und November 2019 fand die fünfte Erhebung statt.⁴ Die standardisierten Interviews mit diesmal insgesamt 27.762 Personen wurden sowohl über Festnetz als auch über Mobilfunk durchgeführt. Neben der Interviewsprache Deutsch gibt es die Optionen Englisch, Arabisch, Russisch, Türkisch und Polnisch. Grundgesamtheit ist die Wohnbevölkerung Deutschlands in Privathaushalten im Alter ab 14 Jahren.

Viele Menschen haben eine recht klare Vorstellung im Kopf, wenn sie Begriffe wie „Ehrenamt“ oder „freiwilliges Engagement“ hören. Dennoch ist es eine Herausforderung, klare Kriterien für empirische Erhebungen zu formulieren. Der FWS 2019 bezieht sich bei seiner Konzeption auf die Definition der Enquete-Kommission „Zukunft des Bürgerschaftlichen Engagements“ (2002) und ergänzt diese durch einen Tätigkeitszeitraum von zwölf Monaten. Zum *freiwilligen* Engagement zählen somit alle Tätigkeiten, die *aktiv*, *unentgeltlich*, *öffentlich* und *gemeinschaftlich* ausgeübt werden.

Ganz konkret erfolgt die Abfrage des freiwilligen Engagements in zwei Stufen: (i) Zunächst wird für die letzten zwölf Monate die Teilnahme an gemeinschaftlichen und öffentlichen Aktivitäten außerhalb von Beruf und Familie erfasst. (ii) Für die Bereiche, in denen eine Person aktiv ist, wird dann in einem zweiten Schritt abgefragt, ob sie dort im letzten Jahr auch freiwillig und unentgeltlich tätig war. Hat eine Person in den letzten zwölf Monaten eine oder mehrere dieser freiwilligen Aufgaben übernommen, so gilt sie im

4 Die Fallzahlen der fünf Erhebungswellen betragen 1999: n = 14.922, 2004: n = 15.000, 2009: n = 20.005, 2014: n = 28.690, 2019: n = 27.762.

weiteren Interview-Verlauf als engagiert und erhält spezielle Fragen zu ihrer Tätigkeit (beziehungsweise ihren Tätigkeiten). Ist eine Person (aktuell) nicht engagiert, so erhält sie wiederum spezielle Fragen zu Hinderungs- oder Beendigungsgründen (Simonson et al. 2021c).

2.2 Auswertung

Bei der Auswertung von repräsentativen Befragungen ist es üblich, GewichtungsvARIABLEN zu benutzen. Dieses Verfahren dient dazu, die Verteilungen der Stichprobe (meistens im Nachhinein) hinsichtlich ausgewählter Merkmale an die Grundgesamtheit anzupassen. Für die Auswertung des FWS-Datensatzes 2019 wurde – neben den bekannten Merkmalen Bundesland, Gemeindegrößenklasse (BIK), Geschlecht und Altersgruppe – der Gewichtungsfaktor Schulbildung neu eingeführt. Grund dafür ist, dass Menschen mit höherer Bildung in der Regel häufiger an Umfragen teilnehmen als Menschen mit niedriger Bildung. Zudem engagieren sich Menschen mit höherer Bildung anteilig häufiger freiwillig als Menschen mit niedriger Bildung. Beide Aspekte tragen dazu bei, dass das Ausmaß des freiwilligen Engagements in Deutschland bisher überschätzt wurde. Durch die erstmalige Berücksichtigung des Faktors Bildung fallen die Engagement-Quoten der Jahre 1999 bis 2014 nun zwischen drei und vier Prozentpunkten niedriger aus. An der grundsätzlich positiven Tendenz der Entwicklung des freiwilligen Engagements in Deutschland – die sich auch in vergleichbaren Erhebungen finden lässt – ändert die neue Gewichtungsvariable jedoch nichts. Neben dem Datensatz zum FWS 2019 hat das Deutsche Zentrum für Altersfragen auch einen Datensatz zu den Erhebungen 1999–2014 inklusive der neuen Gewichtungsvariable zur Verfügung gestellt. Dieser Datensatz enthält einen Teil der Variablen aus den ersten vier FWS-Erhebungen und ermöglicht es, an ausgewählten Stellen Zeitvergleiche vorzunehmen.

Bei den in dieser Sonderauswertung dargestellten Ergebnissen handelt es sich um relative Häufigkeiten, die mithilfe der neu eingeführten Gewichtungsvariable ermittelt wurden. Ein direkter Vergleich der Ergebnisse dieser Publikation mit vorherigen Sonderauswertungen ist deshalb nicht möglich (vgl. Grosse 2006; Seidelmann 2012; Sinnemann 2017). Soweit nicht anders angegeben, entstammen alle präsentierten Ergebnisse eigenen Berechnungen mit den Datensätzen zum FWS 2019 oder den neu zur Verfügung gestellten Datensätzen 1999–2014. Aus Gründen der Übersichtlichkeit werden in den Abbildungen in der Regel prozentuale Anteile angegeben, die mindestens drei

Prozentpunkte betragen. Fehlende Werte (zum Beispiel aufgrund der Angabe „weiß nicht“) werden dann angegeben, wenn ihr Anteil mindestens fünf Prozentpunkte beträgt.